Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 44

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

inspektor Dr. W. Strub: Die Herstellung von Waren kann im Klein- wie im Großbetrieb auf Bestellung oder auf Vorrat erfolgen. Meistens mischen sich beide Ursachen der Warenerzeugung, wobei aber die Herstellung auf Vorrat wesentlich abhängig ist von der Art des Produktes, der Kapitalkraft und dem Kredit des Unternehmers und nicht zuletzt der Unternehmungslust der Leiter des betreffenden Geschäftes. Im allgemeinen wird man sagen können, daß das Handwerk, der Kleinbetrieb, auf der Bestellung der Waren ruht, während sich beim Großbetrieb bald dies, bald die Herstellung auf Vorrat, als Geschäftsgrundlage ergeben wird. Die Arbeitsteilung des Großbetriebs, die es ihm gestattet, eine besondere Organisation für den Einkauf der Rohstoffe, für den Fabrikationsbetrieb und für den Verkauf der fertigen Ware zu schaffen, erlaubt ihm auch, besondere Angestellte mit den Aufnahmen von Bestellungen zu beauftragen und damit in doppelte Konkurrenz zum Handwerk zu treten.

Diesen Organisationsmöglichkeiten gegenüber hat der Handwerksmeister in der Hauptsache nur sein persönliches Wissen und Können in die Wagschale zu legen. Das Zutrauen zu einem Meister, den man persönlich kennt, und von dem man weiß, daß er sein Handwerk versteht und es sich zur Ehre macht, seine Abnehmer gut und zuverlässig zu bedienen, die Möglichkeit, den zu erteilenden Auftrag mit dem Manne besprechen zu können, der die Ausführung persönlich anordnet, überwacht und für sie die Verantwortlichkeit trägt, gibt dem Handwerk eine innere Ueberlegenheit, namentlich bei der Herstellung von Qualitätsarbeit die der Großbetrieb nie einholen wird. Wenn trotzdem das Handwerk schweren Stand hat gegenüber seinem großen Bruder, der Industrie, so deshalb, weil der Handwerksmeister dem Absatz seiner Produkte verhältnismäßig viel weniger Zeit widmen kann, als der Großbetrieb mit seiner Arbeitsteilung. Er kann sich nur nebenbei nach Aufträgen umsehen, da er vor allem in der Werkstatt sein muß Oft droht die Arbeit auszugehen, und er weiß noch nicht, wie er neue Aufträge beschaffen soll.

Unter solchen Umständen liegt in Zeiten des schlechten Geschäftsganges der Gedanke nahe, irgend einen gangbaren Artikel auf Vorrat herzustellen. Ein solcher Schritt bedarf aber reiflicher Ueberlegung; denn das Risiko ist nicht gering. Das Kapital wird stillgelegt, geht unter Umständen verloren. Der Meister, der kaum Zeit findet, Bestellungen aufzutreiben, soll auch noch Zeit und Geld opfern, um seine fertigen Waren dem Publikum anzupreisen. Der Weg ist gefährlich und vermag niemals der großen Masse der Handwerker zu helfen. Aber es entsteht doch die Frage, ob es nicht eine Möglichkeit gibt, die Absatzverhältnisse des Kleinbetriebes zu verbessern.

Diese Frage ist bejaht, wenn es gelingt, Vermittlungsstellen zwischen Auftraggeber und Handwerker zu schaffen, die einen Ersatz bieten für die organisierte Werbetätigkeit des Großbetriebes und die dem Kleinbetrieb Bestellungen hereinbringen, ohne starke erhöhte Belastung und Geld. Solche Vermittlungsstellen sind schon mehrere ins Leben gerufen worden, es sei nur an die Gewerbehallen erinnert. Auch die bevorstehende Schweizer-Mustermesse in Basel dürfte eine solche Stelle sein; sie verspricht sogar eine der bedeutendsten zu werden.

Die Mustermesse kommt gerade dem wesentlichsten Bedürfnis des Handwerks entgegen, dem, auf feste Bestellungen arbeiten zu können. Viele Handwerksmeister pflegen irgend einen Spezialartikel, der sich dazu eignet, in größeren Mengen hergestellt zu werden, oder sie haben kleinere Erfindungen oder Verbesserungen an viel gebrauchten Gegenständen angebracht. Sie hätten in Zeiten schwachen Geschäftsganges die Gelegenheit, diese Artikel herzustellen, wenn sie nur ein Absatzgebiet dafür wüßten. Die Mustermesse öffnet ihnen ein solches Gebiet. Hier haben sie Gelegenheit, ihre Erzeugnisse vorzuführen, Abnehmer, Besteller zu finden, eine Gelegenheit, die ihnen so günstig sonst nirgends geboten wird oder nur durch eine Reklame- und Werbetätigkeit, die weit über ihre Mittel hinausgeht. Dazu kommt, daß sie ihre Waren selber vorführen können, sodaß deren sachlicher Wert voll zur Geltung kommt. Wohl werden auch die Großbetriebe vertreten sein und hunderte von Artikeln ausstellen. Aber der Einkäufer wird nicht nur den Stand dieser Firmen ansehen; er wird auch die kleinen Stände besichtigen, wohl wissend, daß sich hier manch wertvolles Gut birgt. So kommt der Handwerksmeister durch die Mustermesse mit Einkäufern und Bestellern in Verbindung, die er sonst nie erreichen würde.

Die Mustermesse bildet somit dem Klein- und Mittelgewerbe solche Vorteile, daß eine rege Beteiligung von ihm zu erwarten ist. Erfahrung lehrt auch, daß nebst speziellen Produktionszweigen wie Spielwaren-, Glas- und Porzellanindustrie usw. die kleinen Betriebe mit besonderer Vorliebe Mustermessen besuchen. Manches Geschäft hat von da aus seinen Aufschwung genommen, und wir dürfen mit Recht erwarten, daß auch dem schweizerischen Handwerker- und Gewerbestand von der Schweizer Mustermesse aus neues Blut zufließen wird.

Holz-Marktberichte.

Zur allgemeinen Lage des schweizerischen Holzmarktes wird mitgeteilt: Es herrscht fortwährend starke Nachfrage nach Nadelholz und nach buchenem Nutzholz. Die Preissteigerung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres beträgt für Buchen 25—45 %, für Nadelhölzer 50—65 %.

Über den Holzhandel im Kanton Schaffhausen berichtet „Der Bote": „Die Holzpreise müssen, wenn alle anderen Materialien und auch die Arbeitslöhne teurer werden, ebenfalls steigen, ansonst die Reinerträgnisse aus den Waldungen auf ein Minimum herabsinken würden, die den Betrieb kaum mehr lohnten. Die Nutzholzsteigerung in Schleitheim vom 12. Januar, bei welcher rund 379 m³ Bau-, Säg- und Nutzholz aller Gattungen und Qualitäten zum Verkauf kamen, verrät deutlich, daß auch bei uns die Holzpreise eine stark steigende Tendenz zeigen. Schon die Forstverwaltung hat beim Ansatz der Anschläge ihr „Möglichstes" getan, um der bestehenden Hochkonjunktur Rechnung zu tragen. Trotzdem sind oft die Anschläge um 10—15 % überboten worden. Der Gesamtanschlag des verkauften Holzes betrug Fr. 21,339, der Erlös Fr. 22,265.50, es wurde demnach die Anschlagssumme um Fr. 926.50 überboten. Die Gemeindekasse kann diesen vermehrten Zustrom von Geldmitteln ja sehr wohl gebrauchen.

Der Holzhandel im Prättigau (Graubünden). Die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung wird durch die äußerst günstigen Verhältnisse auf dem Holzmarkt wesentlich beeinflußt. Es gelangen große Holzmassen zum Verkaufe, die zum größten Teil im Tale selber verarbeitet werden. Die Preise sind bekanntlich sehr hoch und die Einnahmen für unsere waldreichen Gegenden daher beträchtlich. Zwar gehören die Waldungen mit wenigen Ausnahmen den Gemeinden, und ihnen fallen daher auch die Einnahmen zu. Allein das Aufrüsten des Holzes, der Transport und die Sägereien beschäftigen viele Hände, und die Arbeitslöhne haben sich den hohen Verkaufspreisen rasch angepaßt. Wenn man ursprünglich fürchtete, der Mangel

an Zugtieren könnte den Gemeinden Verlegenheiten schaffen, so ist diese Befürchtung jetzt einer frohen Zuversicht gewichen. Die Militärverwaltung ist den Wünschen der Holzproduzenten entgegengekommen und hat entbehrliche Zugtiere bereitwillig nach Hause entlassen. Zudem ist die Witterung für den Holztransport vorzüglich.

Der Holzschlag von Saas (Graubünden), im Enthalbwald, wurde auf öffentlicher Versteigerung an das Sägewerk Küblis zum Preise von Fr. 57.50 per m³ verkauft. Der Transport ist Sache des Käufers.

Verschiedenes.

† Wagnermeister Hans Leuenberger in Wyler bei Sumiswald (Bern) starb infolge einer Lungenentzündung. Er war ein einfacher, tüchtiger und allgemein beliebter Berufsmann.

Zur Lage. Über unsere wirtschaftlichen Unterhandlungen mit der Entente meldet der Berner Korrespondent der „Gazette de Lausanne": „Die wirtschaftlichen Unterhandlungen, die in der Folge der Note der Entente im Dezember angebahnt wurden, werden zwischen den Delegierten des Bundesrates und den Handelsattachés der Gesandtschaften der Entente fortgesetzt. Wie wir vernehmen, gehen sie ihrem Abschluß entgegen und man hat gute Hoffnung, daß sie zu einer Verständigung über alle Hauptpunkte führen."

Eisen und Stahl. Entgegen einer anderslautenden Meldung aus Schaffhausen, teilt die Eisenzentrale mit, daß tatsächlich die Eisen- und Stahlzufuhr für die Schweiz von der deutschen Sperre nicht betroffen ist.

Verkehr in Eisen und Stahl. Der Bundesrat hat beschlossen:

1. Das Politische Departement wird ermächtigt, betreffend den Verkehr in Roheisen und Stahl, sowie in Halbfabrikaten aus Eisen und Stahl allgemeine Vorschriften zu erlassen, insbesondere für den Verkauf im Inland Höchstpreise festzusetzen.

2. Das Politische Departement wird ermächtigt, die Einfuhr von Roheisen und Stahl, sowie von Halbfabrikaten aus Eisen und Stahl, oder von einzelnen Kategorien dieser Waren aus Deutschland an die Bedingung der Ermächtigung durch die schweizerische Zentralstelle (Eisenzentrale) zu knüpfen.

3. Der Verwaltungsrat der schweizer. Zentralstelle (Eisenzentrale) unterbreitet dem Politischen Departement Vorschläge über Höchstpreise und andere verkehrsregelnde Bestimmungen. Soweit solche erlassen werden, hat der Vorstand der Zentralstelle deren Einhaltung zu überwachen, von sich aus, auf erfolgte Anzeige oder auf Weisung des Politischen Departements, die Untersuchung von Zuwiderhandlungen vorzunehmen und nach abgeschlossener Untersuchung die Akten mit seinen Anträgen dem Politischen Departement zu überweisen. Behufs Durchführung der Untersuchung steht dem Vorstand die Einsicht in die Geschäfts- und Buchführung zu.

4. Erlangt der Vorstand Kenntnis von Fällen, in denen eventuell eine Beschlagnahme von Roheisen, Stahl oder Halbfabrikaten aus Eisen oder Stahl gemäß dem Bundesratsbeschluß vom 11. April 1916 betreffend die Bestandesaufnahme und die Beschlagnahme von Waren für geboten erachtet, so ersucht er unverzüglich das Politische Departement um deren Vornahme.

Es folgen die üblichen Strafbestimmungen. Dieser Beschluß trat am 24. Januar in Kraft.

Zur Frage der Verlegung des Gaswerkes in Wädenswil. Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung betreffend die Verlegung des Gaswerkes außerhalb des Dorfrayons lautet: „Die Verlegung des Gaswerkes außerhalb des Dorfkreises wird im Prinzip beschlossen und der Gemeinderat in Verbindung mit der Gas- und Wasserkommission beauftragt, beförderlichst für das neue Werk geeignetes Land zu sichern und der Gemeindeversammlung den bezüglichen Kaufvertrag, sowie ein Projekt nebst Kostenberechnung für die neue Betriebsanlage zur Genehmigung zu unterbreiten".

Zur Neugründung einer Gartenbau-Schule im Kanton Zürich wird berichtet:

Am letzten Sonntag fand auf Veranlassung des kantonalen Zürcher Gartenbau-Verbandes im „Du Nord" in Zürich eine von etwa 150 Interessenten besuchte Versammlung statt zur Behandlung der Frage der Neugründung einer Gartenbau-Schule. Über das mit der zürcherischen Volkswirtschafts-Direktion vereinbarte Programm referierten die Herren Olbrich, Gärtnermeister, und Major Fluck, der Chef des stadtzürcherischen Landwirtschafts-Betriebes. Die Diskussion gestaltete sich sehr lebhaft. Nach dreistündigen Verhandlungen wurde dem Programm ohne wesentliche Änderungen die Zustimmung erteilt.

In einer Resolution legte die Versammlung zum Schlusse fest, daß die Neugründung einer Gartenbau-Schule im deutsch-schweizerischen Sprachgebiet einem dringenden Bedürfnis entspreche, weshalb die Versammlung das Gesuch an die Regierung des Kantons Zürich richtet, sie möge beförderlichst an die Errichtung einer solchen Anstalt herantreten. Herr Regierungsrat Nägeli, Direktor des Volkswirtschafts-Departements, konstatierte mit Genugtuung, daß es gelungen sei, eine vollkommene Einigung im Schoße der Interessenten zu erzielen. Er gab unter allgemeinem Beifall der Versammlung der Hoffnung Ausdruck, daß es nunmehr gelingen möge, die Schule ins Leben zu rufen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

1747. Wer hätte eine gut erhaltene Vollgatter- event. Blockbandsäge und eine Holzfräse mit Laufwagen abzugeben? Offerten unter Chiffre K 1747 an die Exped.

1748. Wer liefert Silicium-Carbid und zu welchem Preise? Offerten an Probst & Schlatter, Solothurn.

1749. Wer hätte eine neue oder gebrauchte Universalstanze für Kreis- und Gattersägenblätter sofort abzugeben? Offerten an die Imprägnierwerke Brittnau-Wikon.

1750. Wer hat abzugeben gebrauchte Gerüstdielen, 4 cm dick, an ein Gipsergeschäft? Offerten an H. Schmitz, Dek.-Maler, St. Gallen.

1751. Wer hätte Pendelsäge in garantiert bestem Zustande sofort abzugeben? Offerten an Segheria A. G., Poschiavo.

1752. Wer hätte eine gut erhaltene, mittelschwere Sägereieinrichtung (Einfachgang) mit Turbine, eventuell gut erhaltene Bestandteile zur Errichtung einer Säge, wie Turbine, Zuleitungsrohre, Einfachgang, Fräse, einzeln abzugeben? Offerten unter Chiffre 1752 an die Exped.

1753. Habe eine Schwebebahn zum Kohlentransport im Erdgeschoß eines aus armiertem Beton erstellten Gebäude erstellt, die Schwebebahn hängt an I-Balken, welche in den Wänden einzementiert sind. Der Wagen ist aus Eisenblech und läuft in einer Laufkatze. Nun verursacht aber der Wagen einen Lärm, der im ganzen Hause gehört wird, Tragkraft des Wagens 250 Kilo. Wären vielleicht Hartgummi-Rädchen ratsam, oder wer könnte mir diesbezügliche Auskunft geben und wo könnte man Hartgummi-Rädchen erhalten? Diesbezügliche Angaben sind an J. Storz Sohn, mech. Schlosserei in Chur, zu richten.